

Neukirch, Benjamin: An Basimenen (1697)

- 1 Ihr waffen gute nacht! Es muß gestorben seyn.
- 2 Mein leben hat ein ende/
- 3 Und wo ich mich hinwende/
- 4 Brennt nichts als schwefel herber pein.
- 5 Denn trotz und hoffart/ die den ersten mensch betrogen/
- 6 Hat meiner hoffnung auch ihr paradies entzogen.

- 7 Es muß gestorben seyn. Mein hertze nur gedult/
- 8 Und fluche nicht der liebe;
- 9 Denn daß ich mich betrübe/
- 10 Ist meine mehr als ihre schuld.
- 11 Sie hat mir korn gestreuet/ ich disteln auffgelesen;
- 12 Sie ist mein sonnenschein/ ich mein Comet gewesen.

- 13 Mein hertze nur gedult! Denn mit dem tode kan
- 14 Auch deine sünde sterben.
- 15 Den meisten/ die verderben/
- 16 Klebt noch in gräbern unflat an:
- 17 Dein urthel aber ist nunmehr entzwey gerissen/
- 18 Weil Basimene nicht darff mein verbrechen wissen.

- 19 Du aber harter stein/ der dieses zimmer deckt/
- 20 Dir bring ich meine klagen/
- 21 Dir will ich ärmster sagen/
- 22 Daß mich ihr blitz hat angesteckt/
- 23 Und mein verschwiegenes hertz zwar schlechten ruhm erwirbet/
- 24 Doch aber auch für nichts als Basimenen stirbet.

(Textopus: An Basimenen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34664>)